



10.07.2015

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

**Feststellung des Jahresabschlusses 2014 mit Lagebericht für den Eigenbetrieb
Abfallwirtschaft; Behandlung des Jahresverlustes 2014**

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	22.07.2015	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag stellt den Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft gemäß Ziffer I. Nr. 1 bis 3 (Seiten 1 und 2 des Jahresabschlusses) fest und beschließt, den handelsrechtlichen Jahresverlust von 57.239,56 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Sachverhalt:

Allgemeines:

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft des Landkreises Waldshut für das Wirtschaftsjahr 2014 wurde vom Kreistag in der Sitzung am 18.12.2013 beschlossen. Er wurde im Erfolgsplan mit Erträgen von 13.248.900 € und Aufwendungen von 13.994.700 € sowie im Vermögensplan mit Einnahmen und Ausgaben von je 3.310.678 € festgestellt. Eine Änderung des Wirtschaftsplanes nach § 15 Eigenbetriebsgesetz erfolgte nicht.

Die Erträge nahmen gegenüber den Planvorgaben im Jahr 2014 tatsächlich um 932.458 € zu. Da auch die Aufwendungen um 243.897 € höher ausfielen, hatte dies zur Folge, dass statt des geplanten Jahresverlustes von 745.800 € nur ein Verlust von 57.239,56 € erzielt wurde.

Erträge:

Aufgrund der Gebührenkalkulation wurde für 2014 mit Erträgen aus Hausmüllgebühren und Müllsackverkäufen von insgesamt 8.920.400 € gerechnet. Tatsächlich vereinnahmt wurden aufgrund leicht gestiegener Müllbehälterzahlen und Leerungshäufigkeit insgesamt 9.295.346 € (+ 374.946 €). Gegenüber dem Jahr 2011 bedeutet dies durch die Senkung der Hausmüllgebühren zum 01.01.2012 eine Abnahme um 667.192 €.

Eine Aufgliederung der Direktanlieferungsgebühren nach den einzelnen Müllsorten ergibt gegenüber den Planvorgaben bei der Müllsorte Hausmüll, Hausspermmüll, brennbare Baustellenabfälle, entwässerte Schlämme sowie nicht verwertbare Gewerbeabfälle Mindereinnahmen von 79.321 €. Statt der geplanten 2.309 t wurden tatsächlich nur 1.910 t für 377.861 € angeliefert. Die Einnahmen aus sortenreinen Holzabfällen (A 1 bis A 3) und schadstoffhaltigen Holzabfällen (A 4) betragen aufgrund der zum 01.09.2013 angepassten Gebühren insgesamt 79.768 € statt der geplanten 84.000 €. Hier wurden statt der kalkulierten 1.280 t insgesamt 1.107 t angeliefert. Bei der Müllsorte Erdaushub, Bauschutt zur Verwertung wurde der Planansatz von 8.595 € um 1.273 € unterschritten. Beim nicht verunreinigten Bauschutt sowie teerhaltigen Straßenaufbruch waren insgesamt 200.970 € bei einer angenommenen Menge von 2.871 t veranschlagt. Tatsächlich eingenommen wurden 255.889 €. Dies brachte bei der genannten Müllsorte Mehreinnahmen von 54.919 €. Insgesamt wurden nicht wie geschätzt 2.871 t, sondern 3.673 t angeliefert. Die Sorte leicht verunreinigter Erdaushub ≤ Z 2, Asche aus Verbrennung naturbelassener Hölzer brachte Einnahmen von 38.920 €. Somit wurden bei dieser Müllsorte Mehreinnahmen von 28.070 € erzielt. Bei den Aschen, Stäuben, Schlacken, nicht brennbaren Baustellenabfällen und asbesthaltigen Abfällen wurden die veranschlagten 191.400 € mit erzielten Gebühren von 230.202 € um 38.802 € übertroffen. Die Deponiegebühren lagen mit realisierten 1.005.310 € insgesamt 45.310 € über den Planvorgaben von 960.000 €.

Auch die Grünkompostierungsanlage Küssaberg erreichte mit Einnahmen von 364.249 € (Planansatz 280.000 €) ein gutes Ergebnis. Bei den Schrotterlösen waren im Jahr 2014 Erlöse von 421.899 € zu verzeichnen. Vorgesehen waren Erlöse von 400.000 €. Die geringeren Einnahmen gegenüber dem Jahr 2013 von 80.293 € sind auf die niedrigeren Schrottpreise sowie auf den Rückgang der Anzahl Schrott sammelnder Vereine zurück zu führen. Auch im Bereich Papier, Pappe und Kartonage (PPK) waren die Erträge durch den auch im Jahr 2014 geringen Papierpreis und die geringere Anzahl Papier sammelnder Vereine rückläufig. Erzielt wurden Erlöse von 646.433 €, veranschlagt waren 700.000 €. Durch den Kauf eines neuen Häckslers für die Grünkompostierungsanlage Küssaberg konnte durch den Verkauf des gebrauchten Häckslers Erlöse von 17.262 € gebucht werden.

Neben den Umsatzerlösen waren noch Mehreinnahmen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen zu verzeichnen (geplant: 18.000 €, Rechnungsergebnis: 134.051 €). Diese zusätzlichen Einnahmen kamen durch die von der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg geforderte Erstattung der Forderungsausfälle durch den Träger für den Zeitraum von 2006 bis 2014 über insgesamt 94.204 € sowie die Rückzahlung von zu viel bezahlter Umsatzsteuer in Höhe von 27.915 € zustande. Von der DSD und anderen Betreibern dualer Systeme konnten für 2014 insgesamt 255.940 € für die Wertstoffeffassung vereinnahmt werden. Aufgrund des niedrigen

Zinsniveaus konnten bei den Festgeldzinsen lediglich 23.071 € erzielt werden. Beim Konto „Erträge aus der Auflösung von Rückstellung“ wurden insgesamt Einnahmen von 1.071.951 € gebucht. Davon entfallen 900.000 € auf die von der Gemeindeprüfungsanstalt empfohlene Rückstellungsentnahme KAG. Der Restbetrag von 171.951 € entfällt auf die Neutralisierung, der aus der Müllumlagerung des Altteiles der Deponie Münchingen anfallenden Abschreibungen sowie die Auflösung der Altersteilzeit-Rückstellung eines Bediensteten des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft. Allein diese Buchungen führten zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses um 171.951 €. Die übrigen Erträge erfuhren keine größeren Abweichungen.

Im Kostenbereich waren Aufwendungen von 13.994.700 € geplant. Tatsächlich fielen die Aufwendungen mit 14.238.597 € um 243.897 € höher aus. Durch mehrere größere Baumaßnahmen wie die Hangsicherungsarbeiten an der Zufahrtsstraße zur Deponie Lachengraben, die Erneuerung des Hausmüllumschlagplatzes sowie Instandsetzungsarbeiten an der Gasfackel der Deponie Lachengraben wurde das Konto „Instandhaltung unbeweglich“ um 171.211 € überzogen. Durch höhere Mengen und zu niedrige Veranschlagung wurde der Haushaltsansatz für das Sammeln und Verwerten von Altholz um 179.782 € und der Ansatz für den Betrieb dezentraler Häckselplätze sowie die Grünschnittsammlung um 135.040 € überschritten. Auch bei den Abschreibungen gab es eine Planabweichung von 191.287 €. Veranschlagt waren 1.007.000 €, das Ergebnis lag bei 1.198.287 €. Grund hierfür war hauptsächlich die von der Gemeindeprüfungsanstalt geforderte und nicht veranschlagte Ausweisung der Müllumlagerung des Altteiles der Deponie Münchingen als Investitionskosten und die damit verbundenen Abschreibungen von 136.859 €. Beim Konto „Aufwand für die thermische Behandlung“ wurde durch die Senkung der Verbrennungspreise bei den Kehrichtverbrennungsanlagen Buchs und Turgi und durch geringere Einlieferungsmengen insgesamt 275.116 € eingespart. Einsparungen von 85.173 € gab es bei den Zuschüssen an Vereine für Schrottsammlungen durch den Rückgang der Anzahl Schrott sammelnder Vereine. Da die Erstellung eines Biotonnen-Gutachtens im Jahr 2014 nicht in Auftrag gegeben wurde, konnte beim Konto „Prüfung und Beratung“ der Planansatz um 44.311 € unterschritten werden.

Wie von der Gemeindeprüfungsanstalt empfohlen, erfolgt ab dem Wirtschaftsjahr 2013 die Zuführung zur Rückstellung Deponienachorgekosten nach dem Verfüllgrad der Deponie Lachengraben. Somit wurden lediglich 228.929 € statt der veranschlagten 337.600 € gebucht.

Investitionen:

Im Berichtsjahr tätigte der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Investitionen von 885.167,61 € (Vorjahr 2.226.204,96 €). Für den Neubau des Betriebsgebäudes der Grünkompostierungsanlage Küssaberg wurde noch der Restbetrag von 115.278 € finanziert. Die Gesamtkosten für das Betriebsgebäude belaufen sich auf 334.655 €. Die Fertigstellung erfolgte zum 01.06.2014. Die Optimierung der Gasverwertungsanlage, die Errichtung eines Tank- und Waschplatzes sowie die Erschließung weiterer Betriebsabschnitte für die Deponie Lachengraben erforderten Haushaltsmittel in Höhe von 287.250 €. Die Maßnahmen wurden als Anlagen im Bau aktiviert, sie werden im Jahr 2015 abgeschlossen. Für die Optimierung verschiedener Recyclinghöfe wurden insgesamt 31.281 € investiert. Die Ergänzung der Betriebs- und Geschäftsausstattung in den verschiedenen Bereichen des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft (z.B. Kauf eines neuen Häckslers, Zukauf Blauer Tonnen u.a.) kostete zusammen 417.041 €.

Schuldenstand:

Neue Kredite wurden im Jahre 2014 nicht aufgenommen. Der Schuldenstand entwickelte sich wie folgt:

Darlehenstand 01.01.2014		2.477.606,07 €
Ordentliche Tilgung 2014	./.	378.255,13 €
Sondertilgung 2014	./.	0,00 €
Darlehenstand 31.12.2014		<u>2.099.350,94 €</u>

Personalentwicklung:

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2014 29 Mitarbeiter, davon 4 Beamte und 25 Beschäftigt. Der Personalaufwand betrug 1.762.519,74 €. Der Anteil des Personalaufwandes an den Gesamtkosten beläuft sich damit auf 12,4 %.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung schlägt vor, den Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft gemäß Ziffer I. Nr. 1 bis 3 (Seiten 1 und 2 des Jahresabschlusses) festzustellen und zu beschließen, den handelsrechtlichen Jahresverlust von 57.239,56 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat den Jahresabschluss in seiner Sitzung am 08.07.2015 vorberaten und teilte die Empfehlung der Verwaltung.

Dr. Martin Kistler
Landrat